

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **62 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie es Maler Müller und nach ihm dann Goethe und die Romantiker empfinden und gestalten. Eine Schlüsselstelle sozusagen steht im Brief vom 10. Mai in *«Werthers Leiden»*: *«Wenn das liebe Tal um mich dampft, und die hohe Sonne an der Oberfläche der undurchdringlichen Finsternis meines Waldes ruht, und nur einzelne Strahlen sich in das innere Heiligtum stellen, und ich dann im hohen Grase am fallenden Bache liege, und näher an der Erde tausend mannigfaltige Gräser mir merkwürdig werden»*, diese Stelle, in der ausgesprochen wird, dass der Ausdruck erst, das *«dem Papier eingehauchte»* Erlebnis der Natur ihre Wirklichkeit und Gegenwart ausmacht, ist das Grundkonzept dieser

Anthologie. Landschaftsdarstellungen in Wort und Bild vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, bis zu Wolfgang Koeppen und Wolfdieter Brinkmann sind hier vereinigt. Dass ein letzter Abschnitt sich der zerstörten Landschaft zuwendet, mit Texten von H. C. Artmann, Volker Braun, Marie Luise Kaschnitz und Jürgen Becker, ist wohl unvermeidlich. Beckers Gedicht *«In der Stille»* bildet den Schluss der Anthologie:

*der Kran, heute, ohne Bewegung,
und ich sehe nichts, heute,
im Ausschnitt des Fensters,
was sich bewegt.*

(Insel Verlag, Frankfurt am Main 1981.)

Sprüngli
AM PARADEPLATZ

Bestellabteilung
01 / 221 17 22

Sie können uns Ihre Wünsche
auch telefonisch mitteilen –
lassen Sie sich einmal beraten

Hauptbahnhof Zürich Shop-Ville Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt Airport-Shopping Kloten